

Schnellwege für Radfahrer

Berlin – Der Bund will den Bau von Fahrrad-Schnellwegen fördern und damit auch Berufspendler in Ballungsräumen zum Umstieg auf das Fahrrad ermuntern. Länder und Kommunen können dafür befristet bis 2030 Zuschüsse bekommen, wie ein Gesetzentwurf des Verkehrsministeriums vorsieht. Für dieses Jahr sind 25 Millionen Euro im Bundeshaushalt eingeplant. Förder-Anforderung ist unter anderem, dass die Radschnellwege „für den schnellen, möglichst störungsfreien Verkehr“ ausgelegt sind – etwa mit vier



Meter breiten Fahrbahnen. Zu erwarten sein sollen mindestens 2000 Fahrradfahrten pro Tag. Die Wege sollen außerdem nicht überwiegend touristischen Zwecken dienen, sondern insbesondere dem Berufsverkehr (FOTO: DPA). Radschnellwege seien vor allem für urbane Räume und Metropolregionen interessant. Sie könnten helfen, Staus, Lärm und Schadstoffe zu verringern. Für rund 80 Projekte mit insgesamt 1400 Kilometern Länge hätten die Länder bereits Bedarf signalisiert. DPA

Süddeutsche Zeitung, 1. März 2017